

Glücksspielsucht & Männlichkeit

**Fachtagung
Glücksspielsucht**



Emden, 24.02.2011

Peter Kagerer, Wattweilerstr. 10, 66440 Blieskastel, 06842 - 50742, peter@praxis-kagerer.de

Männlichkeit & Glücksspielsucht

Beobachtung: Ein großer Teil der Glücksspieler zeigt betont männliches Verhalten

These: Glücksspieler leiden an „Hypermaskulinität“

Männlichkeit & Glücksspielsucht

„Nahezu alle Gesellschaften (...) kannten und kennen die Vorrangstellung des Mannes, die sich auch in der modernen Industriegesellschaft noch erhalten hat. Diese (...) ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

1. Der Mann gilt der Frau als körperlich und geistig überlegen. Als hervorstechende männliche Eigenschaften (Männlichkeit) gelten u.a. Mut, Stärke, Tapferkeit, planerische Fähigkeiten, sexuelle Aktivität (insbesondere Zeugungsfähigkeit); der Mann denke sachbezogener und lasse sich weniger von Gefühlen leiten (...)

Männlichkeit & Glücksspielsucht

2. Aufgrund tradierter Rollenverteilung ist der Mann für die materielle Versorgung der Familie zuständig; er konzentriert sich deshalb i.d.R. auf seine berufliche Karriere außerhalb des Hauses, die Hausarbeit wird von Frau und Kindern erledigt, die den Mann und Vater bedienen, der bei Konflikten in der Familie eingreift und Entscheidungen trifft. (...)

(...) Die moderne Psychologie weist zudem darauf hin, dass der Mann durch die Fixierung auf die als männlich geltenden Verhaltensmuster emotional verkümmert. Gefühl wird ersetzt durch grenzenlose Aktivität, Erfolg, sozialen Status und Imponiergehabe.“

Männlichkeit & Glücksspielsucht

•No sissy Stuff

•The big Wheel

mache ich mehr

habe ich mehr

bin ich besser

bin ich mehr (Mann)¹

(Laing, 1972)

The sturdy oak

•Giv'em Hell

Männlichkeit & Glücksspielsucht

-Je weniger Schlaf ich benötige

-Je mehr Schmerzen ich ertragen kann

-Je mehr Alkohol ich vertrage

-Je weniger ich mich darum kümmere, was ich esse

-Je weniger ich jemanden um Hilfe bitte und von jemandem abhängig bin

-Je mehr ich meine Gefühle kontrolliere und unterdrücke

-Je weniger ich auf meinen Körper achte

⇒Desto männlicher bin ich!

(Goldberg, 1986)

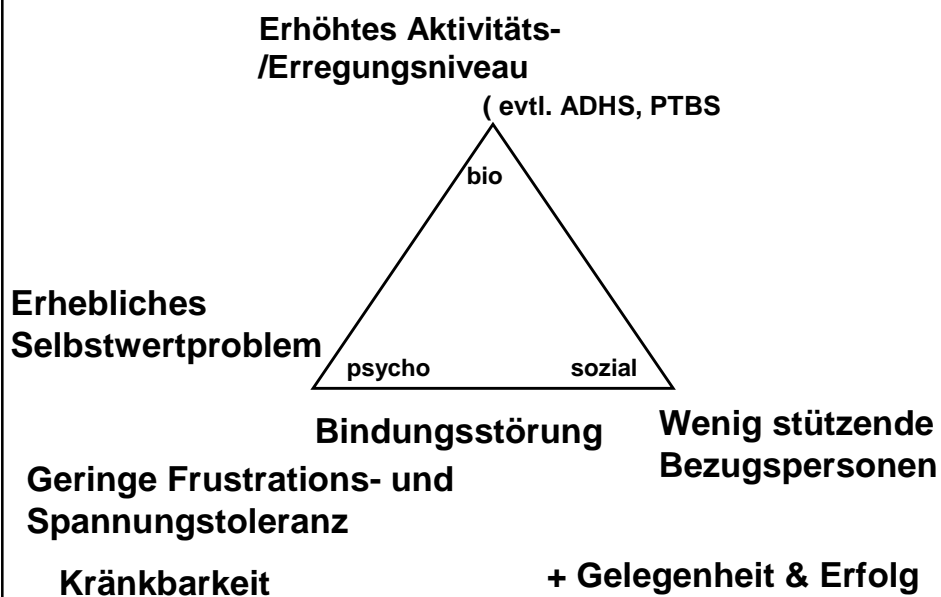
Männlichkeit & Glücksspielsucht

Der Titel „Mann“ wird nur auf Zeit verliehen

...

und kann jederzeit aberkannt werden!!!

Wie entsteht Glücksspielsucht?



Ein Glücksspieler – was ist das?

Macht – Geld – Selbstwert?

**Der gelungene Konflikt mit der
protestantischen Arbeitsmoral**

Männlichkeit & Glücksspielsucht

**Vom
männlichen
Verbot ...**

**... Opfer zu
sein**

Funktionalität

Ablenkung

Aufbau einer Kontrollillusion

Abwehr von Hilflosigkeit

Selbstwertsteigerung

Verheißung der Gewinnerseite

Heimat/Sicherer Ort

Männlichkeit & Glücksspielsucht

**Man sollte sich niemals ausruhen,
denn in dem Augenblick, da man
nichts mehr macht, denkt man über
sich nach, und von dem Moment an
ist man krank oder findet sich krank,
was gleichbedeutend ist.**

Gustave Flaubert

Behandlung von Glücksspielern

- **Gegenseitige Fürsorglichkeit**
- **Wenig Normativität**
- **Unterstützung von Nähe und Kohäsion**
- **Förderung persönlicher Offenheit mit Respekt**
- **Transparente und offensive Beziehungsgestaltung**
- **Humor**
- **... ohne dabei das Behandlungsziel aus dem Auge zu verlieren**

Behandlung von Glücksspielern

- **Adäquater Zugang zu den eigenen Gefühlen**
- **Befriedigendes Erleben sozialer und partnerschaftlicher Beziehungen**
- **Aufbau eines tragenden Beziehungsnetzes**
- **Versöhnung von idealem und realem Selbstbild**

Resümee

Sie sind eine sehr
kontaktbedürftige
Spezies!

